

15.000-Volt-Leitung gekappt

■ 28-jähriger Lkw-Fahrer übersteht Vorfall unverletzt – Kran nicht eingefahren

Lorüns (VN) Ein Lkw-Fahrer hat gestern in Lorüns die 15.000-Volt-Fahrleitung der Montafonerbahn gekappt. Er hatte vergessen, seinen Ladekran einzufahren. Verletzt wurde zum Glück niemand, der Schaden beträgt mehrere Zehntausend Euro.

Faradayscher Käfig

„Ich habe meinen Lkw mit Kies beladen und wollte dann nach Bludenz fahren“, schildert der unverletzte Fahrer aus Sonntag. Dabei hat er vergessen, den Ladekran seines Baustellen-Lkws einzufahren. Beim Bahnübergang Zementwerk Lorüns hat der Kran die 15.000-Volt-Fahrleitung berührt und abgerissen. Der Lastwagen stand kurze Zeit voll unter Strom, passiert ist dank des Effekts des Faradayschen Käfigs glücklicherweise nichts. „Der Fahrer hat richtig reagiert und den Lkw nicht verlassen“, so Montafonerbahn-Vorstandsdirektor Bertram Luger. Sekunden-



Mit dem ausgefahrenen Ladekran in die 15.000-Volt-Fahrleitung der Montafonerbahn.

(Foto: Meznar)

bruchteile später war die Gefahr dank der automatischen Sicherung – ähnlich einem FI-Schalter in einem Wohnhaus – gebannt.

„Nur noch Funken“

„Ich habe plötzlich nur noch Funken gesehen und gar nicht gewusst, was eigentlich los ist“, schildert der 28-jährige Lenker. Beim Lastwagen verschmorten Reifen durch die

Hochspannung. Der Sachschaden bei der Bahn ist entsprechend höher und dürfte nach ersten Schätzungen mehrere 10.000 Euro betragen.

Ein Schienenersatzverkehr musste eingerichtet werden. „Unser Team arbeitet mit Hochdruck an der Behebung des Schadens“, so Luger. Vor Mittwoch früh wurde nicht mehr mit einer Streckenfreigabe gerechnet.

STICHWORT

Faradayscher Käfig

• Der Faradaysche Käfig ist eine allseitig geschlossene Hülle aus einem elektrischen Leiter, deren Innenraum dadurch von äußeren elektrischen Feldern oder elektromagnetischen Wellen abgeschirmt ist. Der Effekt führt dazu, dass Personen in Autos bei Strom- oder Blitzschlägen unverletzt bleiben. (Wikipedia)